

Bildung | Kollegium beginnt Schuljahr mit 43 neuen Echange-Schülern aus dem Mittel- und Unterwallis

# «Schüleraustausch ist sehr wichtig»

**BRIG-GLIS | 43 neue Echange-Schüler, 48 weitere nehmen die Bilingue-Ausbildungsgänge Französisch und Englisch in Angriff: Sprachen geniessen am Kollegium Brig einen hohen Stellenwert.**

FRANZ MAYR

Besondere Bedeutung misst die Schulleitung dem Austausch mit dem Mittel- und Unterwallis bei. Rektor Gerhard Schmidt freut sich deshalb über die 43 französischsprachigen Austauschschüler, die sich für das Schuljahr 2017/2018 neu am Kollegium Spiritus Sanctus eingeschrieben haben. Er geht davon aus, dass etwa 30 von ihnen ihre Ausbildung in Brig absolvieren werden. «Nach dem ersten Jahr verlieren sie allerdings den Echange-Status», gibt Schmidt zu bedenken. Er meint damit gewisse Erleichterungen wie etwa die Benotung. Während die Austauschschüler im ersten Schuljahr noch wählen können, ob die Noten zählen oder nicht, werden sie danach behandelt wie normale Schüler.

**Bilingue: Englisch kein «Französisch-Killer»**

Mehr als 20 Gymnasiasten haben im vergangenen Schuljahr den Weg zur erstmals angebotenen Bilingue-Matura «Englisch» eingeschlagen. Das neue Angebot hatte im Vorfeld lange Diskussionen ausgelöst. Kritiker befürchteten, damit dem Bilingue-Ausbildungsgang «Französisch» das Grab zu schaufeln. Und nachdem im vergangenen Jahr nur noch vier Neue in den französischen Bilingue-Zug eingestiegen waren, sahen sich die Gegner in ihrer ablehnenden Haltung sogar bestätigt.

Jetzt hat sich das Blatt gewendet. «In den Bilingue-Aus-

bildungsgängen haben wir jetzt wieder zwei homogene erste Klassen», sagt der Rektor. Seinen Angaben zufolge haben sich 22 neue Bilingue-Schüler für Französisch und 26 für Englisch entschieden.

Obwohl die Sprachförderung grossgeschrieben wird, will das Kollegium nicht als Sprachschule wahrgenommen werden. Die Sprachlastigkeit wurde deshalb etwas abgeschwächt, indem Italienisch und Latein neu nicht mehr zu den Hauptfächern zählen.

**Passerelle Dubs: Gute Erfolgsquote**

Eine Klasse mit 22 Schülern absolviert dieses Jahr die sogenannte Passerelle Dubs. Der Abschluss dieses im Vorjahr neu angebotenen Studiengangs ermöglicht Inhabern eines eidgenössischen Berufs- oder Fachmaturitätszeugnisses den prüfungsfreien Zugang zu einer Schweizer Universität. Gemäss Gerhard Schmid lag die Erfolgsquote letztes Jahr bei 60 Prozent, und damit über dem schweizerischen Mittel von etwa 50 Prozent.

**«Warum ist der Himmel blau?»**

Ebenfalls im vergangenen Schuljahr wurde in Zusammenarbeit mit der Mediathek Wallis die Kinder-Uni ins Leben gerufen. Dabei gingen Lehrpersonen des Kollegiums mit Primarschülern auf spielerische und experimentelle Weise naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund. «Warum ist der Himmel blau?» oder «Können Hexenkräuter zaubern?», lauteten etwa die Fragen, denen man in – teils doppelt geführten – Vorlesungen und Workshops auf den Grund ging. Aufgrund des regen Interesses wird die Kinder-Uni im neuen Schuljahr

**«Die bessere Vernetzung von Lehrpersonen und Schülern eröffnet riesige Möglichkeiten»**

Gerhard Schmidt, Rektor

fortgeführt. Anhand von konkreten Beispielen will man die Kleinen auf Geschichte und Philosophie neugierig machen.

**Informatik bald Pflichtfach?**

Die Digitalisierung, so Rektor Schmidt weiter, sei auch am Kollegium ein grosses Thema.

Informatik werde bisher aber vor allem anwenderbasiert angeboten. Künftig soll das Angebot in Richtung Programmierung erweitert und Informatik zu einem obligatorischen Fach werden, welches jedoch nicht für die Matura zählt. Entsprechende Bestrebungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) würden von der Schulleitung unterstützt. Der fortschreitenden Digitalisierung dürfe man sich nicht verschliessen. In einem ersten Schritt sind deshalb in den Schulzimmern Set-Top-Boxen für Apple TV installiert worden; nicht fürs Fernseh-Vergnügen, sondern um Inhalte von Tablets oder iPhones auf den Beamer zu übertragen, präzisiert Gerhard

Schmidt. Er ist überzeugt: «Die bessere Vernetzung von Lehrpersonen und Schülern eröffnet riesige Möglichkeiten.»

Der Rektor geht davon aus, dass die Pläne der EDK in zwei bis

drei Jahren umgesetzt werden. Dann werde sich allerdings die Frage stellen, ob der erweiterte Informatikunterricht zusätzlich oder auf Kosten anderer Fächer eingeführt werden soll.

**Theater vorerst nicht mehr Freifach**

Die Theatertradition am Kollegium Spiritus Sanctus ist fast so lang, wie die Schule alt ist. Trotzdem wird «Theater» im neuen Schuljahr vorerst nicht mehr als Freifach geführt. Der Grund: Es gab zu wenig Einschreibungen.

«Es wird im neuen Schuljahr aber auf jeden Fall eine Aufführung geben», kündigte Rektor Gerhard Schmidt gegenüber dem WB an. Er wies dabei auf den Wechsel auf dem Regiestuhl hin, auf dem nach dem Abgang von Regula Imboden nun Barbara Terpoorten Platz nimmt. Die Schauspielerinnen – bekannt als Kommissarin Anna-Maria Giovanoli in «Der Bestatter» – soll bei den Jugendlichen wieder das Interesse am Theater wecken. Alle Beteiligten seien zuversichtlich, so Schmidt, dass «Theater» bald wieder als Freifach auf dem Stundenplan stehen werde.

Schule | Knapp 2000 Lernende an der Berufsfachschule Oberwallis (BFO)

## Start mit drei neuen Berufen

**BRIG-GLIS / VISP | Nach der Sommerpause nimmt in dieser Woche auch die Berufsfachschule Oberwallis (BFO) ihren Betrieb wieder auf.**

Knapp 2000 Lernende besuchen im neuen Schuljahr den schulischen Teil ihrer Ausbildung an den BFO-Standorten Brig und Visp. Erstmals sind unter ihnen auch die Produktionsmechaniker und die Automatikmonteure sowie die Hotel-Kommunikationsfachleute.

**Grundausbildung in 61 Berufen**

Die angehenden Produktionsmechaniker und die Automatikmonteure besuchen bisher den Unterricht ausserhalb des Kantons. Den Lernenden dieser beiden Berufe bleiben nun längere Reisewege und zusätzlicher Aufwand erspart. Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann EFZ ist ein neuer dreijähriger Beruf mit einem Basisjahr in der Berufsfachschule Oberwallis. Anschliessend wird die Ausbildung in Hotelbetrieben der Region vollendet. Mit der Eröffnung der neuen Lehrgänge bietet die BFO nun die be-



**Neues Gesicht.** Christian Jäger gesellt sich neu zu den Schulleitungsmitgliedern Armin Lambrigger, Ernst Escher, Direktor Arnold Berchtold und Pierre-Yves Zanella (von links).

FOTO ZVG

rufliche Grundausbildung in 61 Berufen an. Hinzu kommen die überbetrieblichen Kurse, die Berufsmaturität (lehrbegleitend und Vollzeitmodell) sowie die Integrationsklassen.

**Wechsel in der Schulleitung**

In neuer Zusammensetzung hat auch die Schulleitung der BFO das neue Schuljahr begon-

nen. Christian Jäger aus Turmann komplettiert als Nachfolger von Peter Venetz das fünfköpfige Gremium, dem weiterhin Arnold Berchtold als Direktor vorsteht. Christian Jäger ist bereits seit 2006 als Lehrer an der BFO tätig und führt nun die Abteilung Technik, Chemie, Life Sciences in Visp.

Am kommenden Donnerstag- und Freitagabend wer-

den in der Simplonhalle in Brig die Lehrgängerinnen und -abgänger 2017 verabschiedet. Über 700 junge Oberwalliser Berufsleute haben im Frühsommer die Qualifikationsverfahren bestanden und erhalten an den beiden Feiern ihre Fähigkeitszeugnisse, Diplome und Berufsatteste aus der Hand des neuen Departementsvorstehers Christophe Darbellay. | wb

Bärgüf | Sponsoren-Velo-Event am 26. August

## Kollegiumsteam radelt für «Bärgüf»

**BRIG-GLIS | Im Kampf gegen den Krebs wird ein Team des Kollegiums Brig auch dieses Jahr wieder in die Pedale treten.**

Der vom Verein «Bärgüf» organisierte Sponsoren-Velo-Event findet am 26. August statt. Ziel ist es, den Kampf gegen Krebs zu unterstützen und Krebspatienten solidarisch neue Hoffnung zu geben. Die Solidarität wird in Form von «abgestrampelten» Höhenmetern gelebt: Finanzielle Unterstützung für den Kampf gegen den Krebs einerseits und andererseits der

Kampf gegen die persönlichen sportlichen Grenzen. Am Start wird erneut ein Team des Kollegiums, bestehend aus sechs Schülerinnen und Schülern sowie einer Lehrperson, sein. Finanziell unterstützt wird «Bärgüf» auch von allen Schülerinnen und Schülern, die am «Röslitag» im vergangenen Februar mit dem Kauf und Versand von Rosen einen stolzen Gewinn von 4500 Franken erzielt haben. Anlässlich des Maturagottesdienstes wurden weitere 3000 Franken gesammelt, die ebenfalls dem Verein «Bärgüf» zugutekommen. | wb



**Rosenkavaliere.** Markus Ammann und Rafaela Schinner vom Schüllerrat mit Patrick Gruber von «Bärgüf» und Rektor Gerhard Schmidt (von links).

FOTO ZVG